

## Anschlussbeitrag noch nach Jahren rechtens?

Dessau-Roßlau (dpa) • Seit langem wird heftig um die nachträglichen Gebührenbescheide für alte Abwasseranschlüsse gestritten - ab heute beschäftigt sich das Landesverfassungsgericht mit den Beiträgen. Das Gericht hat für Dienstag in Dessau-Roßlau eine Verhandlung zum Thema angesetzt. Eine Entscheidung wird erst in den kommenden Monaten erwartet.

Die Linken-Fraktion im Landtag hatte einen Normenkontrollantrag gestellt. Sie hält einen Passus im geänderten Kommunalabgabengesetz für verfassungswidrig. Danach war es Zweckverbänden per Übergangsregelung erlaubt, bis zum Jahresende 2015 auch über die eigentlich gesetzte Frist von zehn Jahren hinaus Gebühren für ältere Abwasseranschlüsse einzuziehen.

Der Stichtag führte noch einmal zu einer Welle von Zehntausenden verschickten Bescheiden. Fraglich ist, ob diese nachträglichen Forderungen über die Frist hinaus zulässig sind. Das Oberverwaltungsgericht hatte die Regelungen im Februar gebilligt. Das Innenministerium empfahl den Gemeinden dennoch, die Beiträge bis zur rechtssicheren Entscheidung nicht einzutreiben.

Vor knapp einem Jahr hatte das Bundesverfassungsgericht in letzter Instanz betroffenen Altanschlüssen in Brandenburg Recht gegeben. Es erklärte mehrere Bescheide für unwirksam.

## Meldungen

### Hakenkreuze an Büro der Linken in Halle

Halle (epd) • Ein Wahlkreisbüro der Linken in Sachsen-Anhalt ist am Wochenende mit Hakenkreuzen beschriftet worden. Betroffen sei das Büro des Landtagsabgeordneten Hendrik Lange in Halle-Neustadt, teilte die Linke-Fraktion am Montag mit. Die Täter beschrifteten die Eingangstür großflächig. Lange erklärte sich „durch einen solchen feigen Anschlag nicht einschüchtern“ zu lassen.

### Unangeschalltes Kind schwer verletzt

Lutherstadt Wittenberg (dpa) • Weil er zu seinem klingelnden Handy gegriffen hatte, ist ein 25-Jähriger in Lutherstadt Wittenberg mit seinem Auto verunglückt. Ein fünfjähriger Junge, der auf der Rückbank saß und nicht angeschnallt war, wurde Sonntag Abend schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht, teilte die Polizei am Montag mit. Der Autofahrer hatte das Handy in einer Kurve in die Hand genommen. Sein Auto durchbrach einen Zaun sowie eine Mauer und kam erst an einer Hauswand zum Stehen. Der Fahrer blieb unverletzt.

### Neun Feuerwehren bei Scheunenbrand

Jübar (dpa) • In Jübar (Altmarkkreis Salzwedel) haben etwa 500 Strahlrohre unter einem Schleppdach gebrannt. Bei den Löscharbeiten wurde in einer angrenzenden Lagerhalle Roggen in Mitleidenschaft gezogen, der Schaden wird auf einen höheren fünfstelligen Eurobetrag geschätzt, teilte die Polizei am Montag mit. Das Feuer war aus bislang unbekannter Ursache am Sonntagabend ausgebrochen. 85 Kameraden von neun Feuerwehren brachten den Brand unter Kontrolle.



## Rosenhochzeit im Pavillon von Sangerhausen

Sangerhausen (dpa) • Schlagersänger Semino Rossi soll im kommenden Jahr im Rosarium von Sangerhausen ein Konzert geben. Das ist eine von 60 Kulturveranstaltungen, die Sachsen-Anhalts berühmtester Garten 2017 organisieren will. In diesem Jahr waren es 47. Das Kulturangebot im Garten soll erweitert werden, kündigte Uwe Schmidt, Geschäftsführer der Rosenstadt Sangerhausen GmbH, am Montag zum Saisonabschluss an. „Ziel ist es, Natur und Kultur besser zu verbinden“, sagte Schmidt. Neu sei zudem, dass sich ab Juni 2017 Paare im Pavillon des Rosariums trauen lassen können.

Das rund 12,5 Hektar große Gelände umfasst mit rund 80 000 Rosenstöcken aus etwa 8500 Sorten die größte Rosensammlung der Welt. Nach dem Saisonabschluss Ende Oktober ist der Eintritt im Rosarium von Sangerhausen bis Anfang April frei. Foto: dpa

# Wernigerode boomt wie Jena

Preisspiegel des Immobilienverbandes vorgestellt / Großstädte im Trend, Speckgürtel profitieren

Sachsen-Anhalts Großstädte sind für Immobilienunternehmer lohnenswert. Die Kleinstädte stellen sich dabei sehr unterschiedlich dar.

Thiemann aus Schönebeck. Während die Preisentwicklung in Berlin kaum noch Steigerungen verspricht, gebe es in Magdeburg und Halle noch viel Potenzial.

Das Nachsehen haben oft die Kleinstädte im Land. Während zum Beispiel Schönebeck noch vom Speckgürtel-Effekt der Landeshauptstadt profitiert, gibt es in anderen Kleinstädten kaum Entwicklung. Thiemann fordert daher vor allem den Infrastrukturausbau in ländlichen Regionen, um nicht noch mehr Einwohner zu verlieren, sondern vielleicht sogar neu zu gewinnen. In den Schlusslichtern der Untersuchung, Salzwedel und Zeitz, lassen sich problemlos Wohnungen für unter vier Euro pro Quadratmeter anmieten.

Völlig gegen den Trend entwickelt sich wie schon im vergangenen Jahr Wernigerode. Für eine einfache Plattenbauwohnung müssen dort mindestens 4,50 Euro bezahlt werden, Neubau in sehr guter Lage schlägt mit neun Euro zu Buche. Die Leerstandsquote von zwei Prozent (2015) sorgt für einen angespannten Markt. Durch die gebirgige Geografie gebe es kaum Flächen für Neubaugebiete, zudem verzeichne die Stadt einen starken Zuzug. „Wernigerode ist mit Jena vergleichbar, nur kleiner“, sagt Maklerin Birgit Tronnier aus Gerwisch.

## IVD-Immobilienpreisspiegel 2016/17

Stadt	Wohnungsmieten Wiedervermietung/ Neuvertragsmiete- Nettomieten Euro je m <sup>2</sup> Wohnfläche mtl. (3 Zi., 70 m <sup>2</sup> )		Baugrundstücke Freistehende Ein-/ Zweifamilienhäuser ca. 600 bis 800 m <sup>2</sup> in Euro/m <sup>2</sup>	Freistehende Eigentelme Gesamtpreis in Euro	Reihenhäuser Gesamtpreis in Euro
	Fertigstellung ab 1949 guter Wohnwert	Neubau guter Wohnwert			
Halle	6,80	7,50	150,00	210 000	140 000
Magdeburg	6,20	7,00	125,00	175 000	150 000
Salzwedel	5,00	6,00	40,00	80 000	80 000
Schönebeck	5,20	k. A.	60,00	135 000	90 000
Wernigerode	7,00	8,00	120,00	230 000	140 000

## Entwicklungstendenzen von Mieten und Kaufpreisen ausgewählter Städte in Sachsen-Anhalt



# Droh-Mails sorgen für bundesweiten Polizeieinsatz

Schreiben mit Amok-Androhung auch an zwei Magdeburger Schulen / Beamte sichern die Eingänge

Magdeburg (ha/ad/rs/mf) • Für die Schüler des Hegel- und Edithagymnasiums hat die Schule nach den Herbstferien mit einem Schreck begonnen. An beiden Häusern waren vom Inhalt und Wortlaut identische Droh-E-Mails eingegangen. In den Schreiben - die zahlreiche Rechtschreibfehler enthielten - wurde ein Blutbad angekündigt. Unterzeichnet waren die Mails mit „Allah ist groß“. Wie im Laufe des Vormittags bekannt wurde, waren diese Mails bundesweit an Schulen unter anderem in Leipzig, Osnabrück, Bayreuth und Göttingen eingegangen.

Die Polizei überwachte an beiden Magdeburger Schulen



Ein Polizeiwagen steht vor dem Hegelgymnasium. Foto: S. Harter

alle Eingänge. Die Schüler des Hegelgymnasiums wurden nach Hause geschickt, am Edithagymnasium lief regulär der

Unterricht. Am Hegelgymnasium wurde die Droh-E-Mail noch vor Unterrichtsbeginn im Sekretariat bemerkt. „Wir

haben dann sofort die Polizei informiert, weil wir auf Grund des Inhalts der Mail nicht mehr hundertprozentig der Sicherheit der Schüler garantieren konnten“, sagte die stellvertretende Schulleiterin Birgit Sibora. Die Polizei sei dann sofort vor Ort gewesen und habe das Gebäude gesichert. Die knapp 1000 Schüler, die sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf dem Gelände befanden, wurden dann sofort nach Hause geschickt. Unterrichtsausfall wurde angeordnet, sagte die Vize-Schulleiterin weiter. Als die Polizei kurz nach 11 Uhr Entwarnung gab, sei ein Unterrichtsstund nicht mehr möglich gewesen. Ein direkten Bezug zur Schule habe die Mail

wohl auch nicht gehabt. Am Edithagymnasium waren die Schüler bereits in den Räumen, als man die Mail bemerkte. Am Mittag gab es Entwarnung. Die Polizei teilte mit, dass man nicht von einer Ernsthaftigkeit der Drohungen ausgehe. Die Ermittlungen wegen „Androhung von Straftaten“ wurden eingeleitet. Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) forderte eine konsequente Bestrafung der Urheber, falls diese gefasst werden. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch. Die Aufklärungsquote für die im vergangenen Jahr rund 200 angezeigten Straftaten lag bei 89,3 Prozent.

**Drohen mit Straftaten**  
Die „Störung des öffentlichen Friedens durch Androhen von Straftaten“ wird mit Geldstrafen oder einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren geahndet.

**Die Zahl der angezeigten „Androhungen“** ist nach Angaben des Landeskriminalamtes in den ersten neun Monaten dieses Jahres um das Doppelte des Vorjahreszeitraums gestiegen. Im gesamten Jahr 2015 waren es 197 Fälle, 2014 161 und 2013 239. Im Jahr 2012 registrierte die Polizei nur 103 Anzeigen.

## Luft ist überall sauberer – nur nicht in Halle

Magdeburg (dpa) • Die Qualität der Luft in Sachsen-Anhalt wird Experten zufolge immer besser. Die 2014 erstmals seit 2011 leicht angestiegene Feinstaub-Belastung habe im vergangenen Jahr wieder abgenommen, geht aus dem am Montag in Magdeburg vorgelegten Immissionschutzbericht 2015 hervor. Beim Stickstoffdioxid blieb der Trend rückläufig.

Problemstellen entlang einer Hauptverkehrsader weist nach wie vor Halle auf. An der Paracelsusstraße sei mit 49 Mikrogramm je Kubikmeter der höchste Stickstoffdioxid-Wert des Landes gemessen worden. Eine neue Entlastungsstraße soll 2018 fertig werden und die Luftverschmutzung verringern helfen. In Halle wurde zudem im März dieses Jahres eine dritte Stufe der Umweltzone eingeführt. Geprüft wird derzeit noch, ob es eine Tempo-30-Zone geben soll. Das Ergebnis soll im April 2017 vorliegen.

Die Umweltzonen in Halle und Magdeburg haben den Experten des Landesamts für Umweltschutz zufolge erheblich zur besseren Luftqualität beigetragen. Die Stickstoffdioxid- und Feinstaubwerte hätten sich erheblich verringert. Insgesamt wird die Luft an 25 Messstationen im Land untersucht - das Landesamt für Umweltschutz veröffentlicht die Daten tagesaktuell im Internet.